

Interpretation der Wachstumsbeiträge von Lagerveränderungen

Einführung

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF)⁹ hat Ende September 2009 die Frage aufgeworfen, ob der Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) in der Schweiz im letzten Quartal 2008 und in der ersten Hälfte 2009 ausgeprägter gewesen sei als in den offiziellen Quartalsschätzungen des SECO dargestellt. Zur Begründung wurde insbesondere auf eine unterschiedliche Einschätzung der Lagerentwicklung hingewiesen. Dieses Spezialthema behandelt verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit den Lagerinvestitionen und diskutiert deren Bedeutung für die konjunkturelle Entwicklung zwischen 2008 und 2009.

Lagerinvestitionen als Teil des BIP

Lagerinvestitionen¹⁰ machen zwar nur einen geringen Anteil am BIP aus, für die konjunkturellen Schwankungen aber sind sie von grosser Bedeutung. Unternehmen halten Lager aus verschiedenen Gründen: Zum einen benötigt der Herstellungsprozess Zeit, und gewisse Lager sind notwendig zur Abwicklung der Produktion. Zum andern aber bauen Unternehmen Lager auf, um sich gegen Unsicherheiten bezüglich des Angebots an Vorprodukten und der Nachfrage nach Endprodukten abzusichern. Je nach Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes verändern sich daher die Lagerbestände. Die Gründe für diese Anpassungen können komplex und scheinbar widersprüchlich sein. In der Erwartung höherer Verkäufe können Unternehmen ihre Lager nach oben anpassen, um der erhöhten Nachfrage gerecht zu werden („Stockout-avoidance“-Theorie). Werden hingegen Unternehmen von höheren Verkäufen überrascht, so leeren sich die Lager, da die Produktion kurzfristig nicht angepasst werden kann („Production Smoothing“-Theorie).

Auf Ebene der gesamten Volkswirtschaft entsprechen die Lagerinvestitionen der Differenz zwischen der gesamten Produktion und der Nachfrage (inländische Nachfrage plus Exporte minus Importe). Je nach dem, wie die Lagerinvestitionen auf Nachfrageveränderungen reagieren, ist die Volatilität der Produktion höher oder kleiner als diejenige der Nachfrage. Da Lagerinvestitionen in der Regel stark schwanken, stellen sie – trotz ihres geringen Anteils am BIP – eine bedeutende Determinante des BIP-Wachstums dar.

Sowohl in den Jahreszahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) als auch in den Quartalszahlen des SECO ist die Volatilität der Produktion in der Schweiz kleiner als diejenige der Nachfrage. Zwischen 1981 und 2008 beträgt die Standardabweichung des Quartalswachstums des BIP 0.6 Prozentpunkte, während die Standardabweichung des Quartalswachstums des BIP ohne Lagerinvestitionen 0.9 Prozentpunkte beträgt. Dass die Lager zur Glättung der Produktion beitragen, impliziert einen negativen Zusammenhang zwischen den Veränderungen der Nachfrage und der Lagerinvestitionen, wie man ihn in der Schweiz sowohl in den Jahreszahlen und als auch in den Quartalszahlen beobachten kann.¹¹

Ein ähnliches Muster erkennt man auch in anderen Ländern. In Frankreich beispielsweise beträgt die Standardabweichung des Quartalswachstums des BIP zwischen 1981 und 2008 0.5 Prozentpunkte, während das Quartalswachstum des BIP ohne Lagerinvestitionen eine Standardabweichung von 0.6 Prozentpunkten aufweist (INSEE, eigene Berechnungen). Hingegen finden Cecchetti et al. (2006)¹² einen umgekehrten Zusammenhang für die Vereinigten Staaten (1 Prozentpunkt mit, 0.8 Prozentpunkte ohne Lagerinvestitionen).

Bestände, Flüsse und Flussveränderungen

Im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird zwischen Flussgrössen und Bestandgrössen unterschieden. So stellen etwa der Immobilienbestand oder der

⁹ www.kof.ethz.ch

¹⁰ In diesem Spezialthema verwenden wir die Begriffe “Lagerinvestitionen” und “Lagerveränderungen” synonym.

¹¹ Die OECD stellt fest: „At the onset of an economic slowdown it is common for stock building to occur until businesses react by reducing production or imports. So an inventory build-up can be a precursor of a future decline or slow down in production. Conversely, a rundown in inventories can herald an increase in production or imports.” OECD, Working Party on National Accounts, 2006, *Survey of OECD Member Country Practices in Deriving Contributions to GDP Volume Growth and Quarterly Changes in Inventories*.

¹² Cecchetti S. G., A. Flores-Lagunes and S. Krause, 2006, *Assessing the Sources of Changes in the Volatility of Real Growth*, NBER Working Paper No. W11946, <http://www.nber.org/papers/w11946>.

Lagerbestand und Lagerinvestitionen	<p>Lagerbestand, aber auch etwa die Anzahl arbeitsloser Personen Bestandesgrössen dar, die über ein bestimmtes Niveau verfügen und zu Beginn einer Periode von null verschieden sind. Hingegen sind Lagerinvestitionen Flussgrössen wie das BIP und dessen verwendungsseitigen Komponenten (Konsum, Investitionen, Exporte und Importe). Zu Beginn einer Periode ist der Wert einer Flussgrösse jeweils gleich null.</p> <p>Flussgrössen beschreiben oftmals die Veränderung von Bestandesgrössen. So bezeichnen Lagerinvestitionen die Veränderung der Lagerbestände, Bauinvestitionen diejenige der Immobilienbestände (sofern keine Abschreibungen vorgenommen werden). Die Höhe der Lagerinvestitionen sagt – wie diejenige der Bauinvestitionen – nichts über die Höhe des Bestandes zu einem gegebenen Zeitpunkt aus, wohl aber über dessen Veränderung. Anders als Bauinvestitionen können Lagerinvestitionen negativ sein: Lager können während eines Jahres oder eines Quartals auf- oder abgebaut werden, während Bauinvestitionen in der Regel positiv sind.</p> <p>Synonym zum Begriff der „Lagerinvestitionen“ wird auch der Begriff „Lagerveränderungen“ verwendet. Der Begriff „Lagerinvestitionen“ verdeutlicht unseres Erachtens den Charakter einer Flussgrösse und erleichtert die Terminologie: Verschiedene im Zusammenhang mit diesem Spezialthema relevante Grössen beziehen sich auf Veränderungen von Flussgrössen. Veränderungen von Lagerinvestitionen – Veränderungen von Lagerveränderungen – müssen daher von einfachen Lagerveränderungen unterschieden werden. Die Terminologie der „Lagerinvestitionen“ und ihrer Veränderung erleichtert daher die Unterscheidung. Veränderungsdaten des BIP bezeichnen eine Veränderung einer Flussgrösse, ebenso stellen Wachstumsbeiträge der BIP-Komponenten eine häufig verwendete Veränderung einer Flussgrösse dar, auf deren besondere Bedeutung weiter unten eingegangen werden soll.</p>
Lagerinvestitionen und ESA95	<p>Seit der letzten grossen Revision zwischen 2003 und 2005 entspricht die jährliche und vierteljährliche VGR der Schweiz dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (ESA95). Um reale, also inflationsbereinigte Wachstumsraten zu erhalten, werden seither die Komponenten der VGR auf Jahresbasis jeweils zu Vorjahrespreisen ausgedrückt. Das Verhältnis zwischen dem aktuellen Wert zu Vorjahrespreisen und dem nominellen Vorjahreswert entspricht dem realen Wirtschaftswachstum. Ausgehend von einem beliebig gewählten Anfangswert werden die Wachstumsraten anschliessend „verkettet“, um eine reale Zeitreihe der Komponente zu erhalten. Im Falle der vierteljährlichen VGR werden die Quartalswerte zu Durchschnittspreisen des Vorjahres ausgedrückt und anschliessend mit der realen Jahresreihe verkettet (in der Schweiz und in vielen anderen Ländern kommt hierbei das „Annual Overlap“-Verfahren zum Einsatz¹³).</p>
Schwierigkeiten mit negativen und positiven Werten	<p>Idealerweise käme diese Vorgehensweise auch zur Berechnung der realen, preisbereinigten Lagerinvestitionen zur Anwendung. Da Lagerinvestitionen aber eine Saldo-grösse sind, bei der negative auf positive Werte folgen können, ist die Deflationierung mit schwerwiegenden Komplikationen verbunden, so dass in der Praxis vom BFS und vom SECO auf die Konstruktion einer realen Zeitreihe verzichtet wird. Seit 2005 werden nur reale Wachstumsbeiträge der Lagerinvestitionen zum BIP ausgewiesen. Diese werden auf Quartalsbasis als Residuum zwischen dem Wachstum des produktionsseitig geschätzten BIP¹⁴ und der Summe der Wachstumsbeiträge aller übrigen Verwendungskomponenten berechnet.</p> <p>Der reale Wachstumsbeitrag der Lagerinvestitionen bezeichnet denjenigen Teil des realen BIP-Wachstums – ausgedrückt in Prozentpunkten –, der durch Veränderungen der Lagerinvestitionen verursacht wird. Diese Information sagt weder über das Niveau der Lagerbestände noch über die Vorzeichen der Lagerinvestitionen etwas aus; letztere können positiv oder negativ sein. Der Wachstumsbeitrag gibt lediglich die Richtung der Veränderung der Lagerinvestitionen an: Ist die Veränderung der Lagerinvestitionen positiv, so wachsen entweder die Lager schneller, oder die Lager leeren sich langsamer. Tabelle 5 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Beständen, Flüssen und Flussveränderungen an einem fiktiven Beispiel. Während in t+2 ein negativer Wachstumsbeitrag der Lagerinvestitionen mit einem Abbau des Lagerbe-</p>

¹³ Eine ausführliche Diskussion des Annual Overlap Verfahrens findet am im Handbuch zur vierteljährlichen Gesamtrechnung des Internationalen Währungsfonds (IMF): <http://www.imf.org/external/pubs/ft/qna/2000/textbook/index.htm>, Kapitel IX.

¹⁴ Im Rahmen der Quartalsschätzungen der VGR wird das BIP produktionsseitig durch die Aggregation der Wertschöpfung in 16 Wirtschaftsbereichen, zuzüglich Steuern und abzüglich Subventionen, berechnet.

Interpretation der Wachstumsbeiträge von Lagerveränderungen

standes einhergeht, werden in t+3 trotz positivem Wachstumsbeitrag weiterhin Lager abgebaut. Der umgekehrte Fall kann ebenso eintreten: Ein negativer Wachstumsbeitrag der Lagerinvestitionen in einer Periode kann entweder mit einem gegenüber der Vorjahresperiode beschleunigten Lagerabbau oder mit einem verlangsamten Lageraufbau einhergehen.

Tabelle 5: Bestände, Flüsse und Flussveränderungen: fiktives Beispiel mit einem konstanten BIP-Wachstum von 2%

	t	t+1	t+2	t+3
Bruttoinlandprodukt				
Fluss		50'000	51'000	52'020
Flussveränderung			1'000	1'020
BIP-Wachstum in Prozent			+ 2,00	+ 2,00
Lagerinvestitionen				
Bestand (Lager)	200	350	120	90
Fluss (Lagerveränderung)		150	-230	-30
Flussveränderung (Veränderung der Lagerinvestitionen)			-380	200
Wachstumsbeitrag zum BIP in Prozent				
			- 0,76	
				+ 0,39

Quelle: SECO

Lagerinvestitionen als Residuum

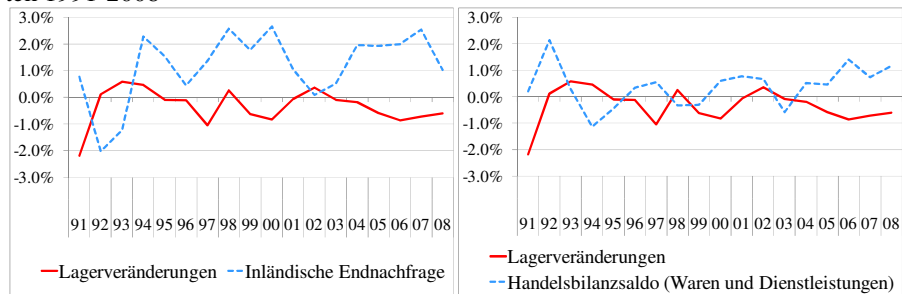
Im Rahmen der Quartalsschätzungen der VGR werden die Lagerinvestitionen als Differenz zwischen dem von der Produktionsseite bekannten BIP¹⁵ und den übrigen Verwendungskomponenten errechnet. Auf eine explizite Schätzung der Lagerinvestitionen wird hingegen verzichtet, da auf Quartalsebene keine mit den Lagerinvestitionen der jährlichen VGR kompatible Daten verfügbar sind. Es existieren zwar Daten über die Lagerentwicklung in der Industrie, doch sind diese Daten gar nicht oder nur schwach mit den Lagerinvestitionen der jährlichen VGR korreliert. Da die Lagerinvestitionen als Residuum berechnet werden, enthält die Rubrik „Lagerveränderungen und statistische Abweichungen“ neben den Lagerinvestitionen ebenso statistische Differenzen und potentielle Schätzfehler aus anderen Rubriken.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) verwendet für eine erste Schätzung der Lagerinvestitionen zusätzliche Informationen über die Lagerveränderungen in Industrie und Handel. Während des Harmonisierungsprozesses, der die drei verschiedenen Ansätze zur BIP-Messung in Einklang bringt, werden die Lagerinvestitionen allerdings als Differenz neu geschätzt. Die Rubrik „Lagerveränderungen und statistische Abweichungen“ enthält daher ebenso die Lager in den Sektoren ausserhalb des Handels und der Industrie sowie den sogenannten „Work-in-Progress“.

Wie zu Beginn dieses Beitrages aufgezeigt, stehen die Veränderungen der Lagerinvestitionen in der Schweiz in einem deutlichen negativen Zusammenhang mit den Veränderungen der Nachfrage. Dieser negative Zusammenhang existiert sowohl auf Jahres- als auch auf Quartalsbasis und ermöglicht einen Test, der zur Überprüfung der Plausibilität der Lagerinvestitionen beigezogen werden kann. Abbildung 28 zeigt den negativen Zusammenhang zwischen den realen Wachstumsbeiträgen der Lagerinvestitionen und der Nachfrage im Allgemeinen (links) sowie der Handelsbilanz im Besonderen (rechts).

¹⁵ Im Rahmen der Quartalsschätzungen der VGR wird das BIP produktionsseitig durch die Aggregation der Wertschöpfung in 16 Wirtschaftsbereichen, zuzüglich Steuern und abzüglich Subventionen, berechnet.

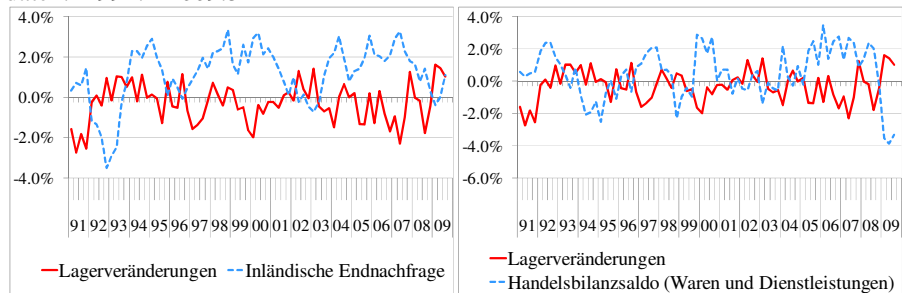
Abbildung 28: BIP-Wachstumsbeiträge der Lagerveränderungen, der inländischen Endnachfrage und des Handelsbilanzsaldo mit Waren und Dienstleistungen, Jahresdaten 1991-2008



Quellen: BFS, SECO (Berechnungen)

Die ausgeprägte negative Korrelation zwischen den Wachstumsbeiträgen von Lagerinvestitionen und Handelsbilanz bedeutet nicht zwangsläufig einen kausalen Zusammenhang. Auch soll nicht unterstellt werden, dass Lagerveränderungen zwingend mit einer Glättung des Konjunkturzyklus einhergehen. Es kann durchaus vorkommen, dass ein negativer Wachstumsbeitrag der Nachfrage mit einem negativen Beitrag der Lagerinvestitionen einhergeht. Dieser parallele Verlauf ist allerdings weit seltener als eine entgegengesetzte Entwicklung. Unter Berücksichtigung der vergangenen Entwicklung sollte daher ein entgegengesetzter Verlauf der Wachstumsbeiträge von Nachfrage und Lagerinvestitionen im Jahr 2008 und zu Beginn von 2009 nicht überraschen.

Abbildung 29: BIP-Wachstumsbeiträge der Lagerveränderungen, der inländischen Endnachfrage und des Handelsbilanzsaldo mit Waren und Dienstleistungen, Quartalsdaten: 1991:1-2009:3



Quellen: BFS, SECO

Abbildung 29 stellt die negative Korrelation zwischen den Wachstumsbeiträgen von Handelsbilanz und Lagerinvestitionen auf Quartalsbasis dar. Der Verlauf beider Variablen Ende 2008 und im ersten Halbjahr 2009 weist zwar in beiden Grafiken einen ausgeprägten Verlauf auf, zeigt aber in Bezug auf die negative Korrelation dieser Variablen im Vergleich zur Vergangenheit keine Auffälligkeiten.

Lagerumfragen und Lagerinvestitionen in der VGR

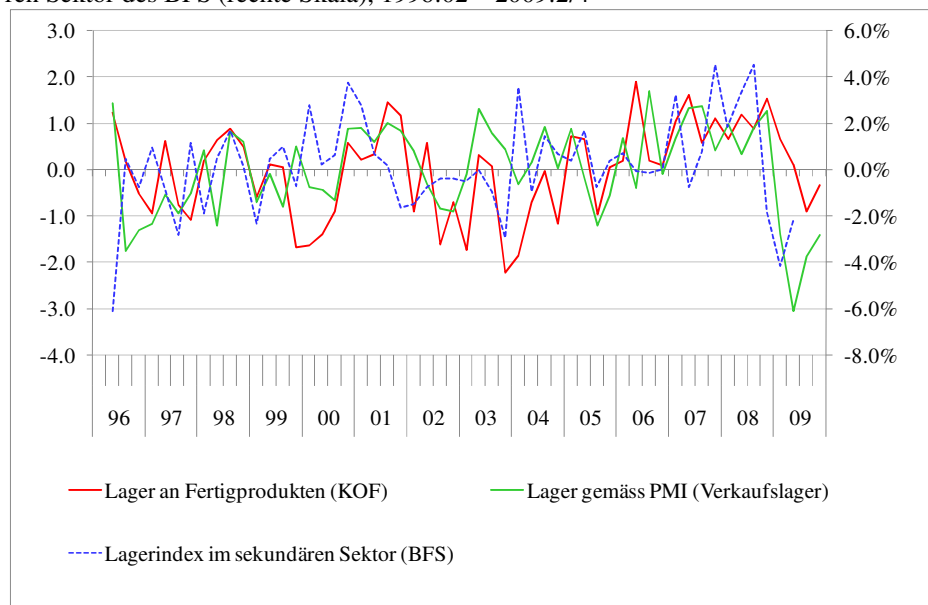
Das Bundesamt für Statistik, die Credit Suisse und die KOF führen regelmässig (BFS quartalsweise; CS, KOF monatlich) Umfragen bei Unternehmen durch, welche unter anderem die Entwicklung der Lagerbestände in der Industrie ermitteln. In den beiden Umfragen von Credit Suisse und der KOF werden Unternehmen über die Entwicklung ihrer Lager im Vergleich zur Vorperiode befragt. Die Unternehmen müssen dabei angeben, ob ihre Lagerbestände „höher“, „gleich“ oder „niedriger“ seien als in der Vorperiode. Die Indizes aus beiden Erhebungen beziehen sich daher auf die Veränderung der Lagerbestände. Ein hoher Wert (> 50 im Falle des PMI, > 0 im Falle der KOF) bedeutet ein Anwachsen der Lager gegenüber dem Vormonat. Die KOF Umfrage enthält zudem Fragen an die Unternehmen über die Beurteilung des Lagerniveaus. Das BFS publiziert seit 1996 im Rahmen der vierteljährlichen erhobenen Statistik der Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerindizes (PAUL) einen Index der Lagervolumen, der allerdings bedeutende Teile der Industrie nicht abdeckt, namentlich die Chemie- und die Pharmabranche.

Interessanterweise besteht zwischen den drei Indikatoren über die Lagerentwicklung

in der Industrie kein oder nur ein schwacher Zusammenhang. Zwar ist der Lagerindikator der KOF mit demjenigen der Credit Suisse leicht korreliert. Der Korrelationskoeffizient beträgt 0.4 – kein besonders hoher Wert, wenn man bedenkt, dass die Indikatoren dieselbe ökonomische Variable (Veränderungen der Lagerbestände) zu messen versuchen.

Der Index des BFS misst nicht die Lagerveränderungen, sondern den Lagerbestand. Um den Index mit den Ergebnissen der KOF und der Credit Suisse Umfragen vergleichen zu können, müssen die BFS Daten saisonbereinigt und in Veränderungsraten ausgedrückt werden. Ein solcher Vergleich offenbart allerdings keinerlei Korrelation zwischen den Veränderungen des Lagerindex des BFS und den Umfrageergebnissen der KOF und der Credit Suisse, nicht gleichzeitig und auch nicht zeitverschoben. Dies unterstreicht die Schwierigkeiten, die mit diesem Aggregat der VGR verbunden sind und könnte ein Hinweis für Messprobleme sein, die mit diesen Befragungen verbunden sind.

Abbildung 30: Indikatoren zur Lagerinvestitionen in der Industrie, KOF und PMI Umfragen (linke Skala)¹⁶, Vorquartalsveränderungsraten des Lagerindex im sekundären Sektor des BFS (rechte Skala), 1996:02 – 2009:2/4

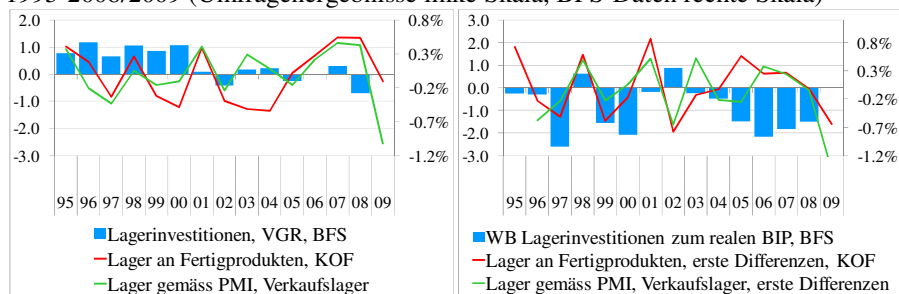


Quellen: BFS, KOF, Credit Suisse

Die VGR gibt, wie oben erwähnt, lediglich Auskunft über die Veränderung der realen Lagerinvestitionen und deren Wachstumsbeiträge zum BIP, nicht aber über das reale Volumen der Lagerinvestitionen im Zeitablauf. Ein direkter Vergleich mit den erwähnten Befragungen der KOF und der Credit Suisse ist daher nicht möglich. Die linke Seite von Abbildung 3 stellt statt dessen einen Vergleich zwischen dem nominalen Anteil der Lagerinvestitionen am BIP, wie er vom BFS auf Jahresbasis berechnet wird, und den Indikatoren für die Lagerhaltung von Endprodukten der KOF und der Credit Suisse dar. Alternativ lassen sich, wie auf der rechten Seite geschehen, die realen Wachstumsbeiträge der Lagerinvestitionen mit den Veränderungen der erwähnten Indikatoren vergleichen. In keinem der beiden Vergleiche ist ein statistischer Zusammenhang zwischen den beiden Umfragen und den Lagerinvestitionen in der VGR zu erkennen. Abbildung 3 verdeutlicht das Fehlen eines Zusammenhangs und zeigt, dass keine der beiden Konjunkturumfragen Hinweise auf die Höhe der Lagerinvestitionen in der VGR liefern kann.

¹⁶ Die KOF und PMI Umfrageergebnisse wurden normalisiert (lineare Transformation auf Mittelwert 0 und Varianz 1).

Abbildung 31: Lagerinvestitionen gemäss VGR (in % des BIP), zu laufenden Preisen (links); reale Wachstumsbeiträge der Lagerinvestitionen zum BIP-Wachstum (rechts), Lagerentwicklung in der Industrie gemäss KOF und PMI (Credit Suisse), Jahreswerte 1995-2008/2009 (Umfragergebnisse linke Skala, BFS-Daten rechte Skala)



Quellen: BFS, KOF, Credit Suisse

Dieser fehlende Zusammenhang zwischen den Ergebnissen der Konjunkturumfragen und der Lagerinvestitionen in der VGR hat unseres Erachtens mehrere Gründe:

1. Die Konjunkturumfragen liefern Informationen über die Lagerinvestitionen in der Industrie oder einem Teilbereichs der Industrie; die Lagerinvestitionen in den übrigen Sektoren der Volkswirtschaft sind nicht oder kaum abgedeckt. Der Umfang und die Eigenschaften der Lager im Dienstleistungssektor sind schlecht dokumentiert. Gemäss ESA95 enthalten die Lagerinvestitionen ebenso die Veränderungen der Rohstoff- und Vorproduktlager sowie den oben erwähnten „Work-in-Progress“. Unter „Work-in-Progress“ versteht das ESA95¹⁷ alle Produktionsformen von Unternehmen, die zum Ende einer Periode noch nicht abgeschlossen sind. Diese können unterschiedlichster Natur sein: Projekte eines Architekturbüros, eine Filmproduktion oder die Entwicklung einer Software stellen einige Beispiele dar.
2. Die Komponente der statistischen Abweichungen, die sich in derselben Rubrik der VGR befindet wie die Lagerveränderungen, trägt möglicherweise zur Verringerung der erwähnten Korrelation bei. Die statistischen Fehler dürften allerdings zufällig auftreten und können unseres Erachtens zwar eine abgeschwächte Korrelation, nicht aber das vollständige Fehlen eines Zusammenhanges, erklären.
3. Wie die OECD betont¹⁸, kann die Bewertung der Lager durch die Unternehmen, welche den Konjunkturumfragen zu Grunde liegt, stark von den Bewertungsgrundsätzen der VGR abweichen. Eine unterschiedliche Behandlung von Preiseffekten, von Preisveränderungen zwischen den Perioden und von Besonderheiten der Lagerinventur können zu einer Schwächung des Zusammenhanges beitragen.

Zusammenfassung

Im Rahmen der Quartalschätzungen der VGR wird das BIP produktionsseitig durch die Aggregation der Wertschöpfung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche geschätzt. Für alle dabei erfassten 16 Wirtschaftsbereiche stehen geeignete Indikatoren auf Quartalsbasis zur Verfügung. Grundsätzlich werden auch die Komponenten der Verwendungsseite auf die gleiche Weise geschätzt. Allerdings stehen für eine Schätzung der Lagerinvestitionen auf Quartalsbasis keine Informationen über die Entwicklung der Lagerbestände in der gesamten Volkswirtschaft zur Verfügung. Die Umfrageergebnisse über die Lagerveränderungen der KOF und der Credit Suisse sowie der Lagerindex des BFS stehen mit den Lagerinvestitionen der jährlichen VGR in kaum einem Zusammenhang und eignen sich daher nicht als Indikatoren.

Seit vielen Jahren beobachtet man in der Schweiz eine starke negative Korrelation zwischen den realen Wachstumsbeiträgen von Lagerinvestitionen und Handelsbilanz. Offensichtlich schwankt die Nachfrage kurzfristig stärker als die Produktion, und die Lager reduzieren die Volatilität des BIP. So betrachtet ist die Lagerentwicklung im Jahr 2008 und zu Beginn von 2009 keineswegs überraschend: Der Beitrag der Lagerinvestitionen zum realen BIP-Wachstum war im Vorjahresquartalsvergleich über das

¹⁷ <http://circa.europa.eu/irc/dsis/nfaccount/info/data/ESA95/de/esa00145.htm>

¹⁸ OECD, 2006, Working Party on National Accounts, Survey of OECD Member Country Practices in Deriving Contributions to GDP Volume Growth and Quarterly Changes in Inventories (<http://www.oecd.org/dataoecd/2/16/37460293.pdf>)

gesamte Jahr 2008 negativ und seit Beginn von 2009 positiv. Gleichzeitig haben die Nettoausfuhren von Waren und Dienstleistungen 2008 einen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum geleistet, 2009 aber einen negativen. 2009 hat der starke Rückgang des Welthandels offenbar Teile der Wirtschaft überrascht, so dass deren Produktion nicht genügend schnell der sinkenden Nachfrage angepasst werden konnte. Wie erwähnt bedeutet ein positiver Wachstumsbeitrag zudem nicht notwendigerweise, dass die Lagerbestände zugenommen haben. Ebenso kann sich der Lagerabbau verlangsamt haben.

Die Ergebnisse der vierteljährlichen VGR für das zweite Quartal 2009 liessen zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung vermuten, dass der kumulierte Rückgang des BIP für das ganze 2009 in der Grössenordnung von -1,5% und -2,0% liegen würde. Die Ergebnisse für das dritte Quartal 2009 bestätigen diese Sicht. Es kann durchaus vorkommen, dass Indikatoren revidiert werden, die für die ersten Quartalsschätzungen verwendet wurden. Revidierte Daten der Leistungsbilanz, der Handelsbilanz und anderer Indikatoren, die in die BIP-Schätzung von 2009 einfließen, können bis zum Frühjahr 2010 veröffentlicht werden. Eine Revision dieser Daten, die zum Zeitpunkt der ersten Quartalsschätzung noch nicht bekannt war, kann selbstverständlich zu einer Revision des vierteljährlichen BIP führen. Seit Sommer 2009 bestätigt sich indes die Erkenntnis, dass der Produktionsrückgang während der Finanz- und Wirtschaftskrise in der Schweiz in der Tat schwächer gewesen ist als in anderen Volkswirtschaften der OECD oder der EU.

Grundsätzlich kann jede Schätzung des Bruttoinlandprodukts auf Quartals- oder Jahresbasis nach dem Produktions-, dem Verwendungs- oder dem Einkommensansatz zu einer etwas anderen Schätzung des BIP führen. Um trotz unterschiedlicher Ergebnisse der Ansätze zu einem einzigen Wert für das BIP und dessen Wachstum zu gelangen, ist eine Harmonisierung der drei Ansätze nötig. Die gegenwärtige Praxis des SECO verlässt sich in erster Linie auf den Produktionsansatz und verteilt die Diskrepanzen zwischen der Verwendungs- und Produktionsseite auf die Rubrik „Lagerveränderungen und statistische Abweichung“. Diese Verteilung geschieht dabei nicht blind. Sie wird vor der Veröffentlichung dem erwähnten Plausibilitätstest unterzogen, wonach der Wachstumsbeitrag der Lagerinvestitionen in der Regel negativ mit demjenigen der Handelsbilanz korreliert ist.

Die gegenwärtige Diskussion über die richtige Bestimmung der Lagerinvestitionen kann auch als Diskussion über die richtige Harmonisierung der BIP-Schätzungen aufgefasst werden. Im Rahmen der bilateralen Abkommen legt ein eigenes Kapitel die statistische Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU fest, wobei auch der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung grosse Beachtung geschenkt wird. Neuerungen im Zusammenhang mit dem Produktions-, dem Verwendungs- und dem Einkommensansatz sowie der Harmonisierung geben dieser Diskussion eine aktuelle Dimension. Das SECO verfolgt diese Entwicklung mit grossem Interesse und beabsichtigt, den Harmonisierungsprozess in Zukunft noch weiter zu optimieren. Jede bedeutende Änderung in diesem Zusammenhang wird auch mit externen Experten diskutiert werden und frühzeitig vor ihrer Einführung bekanntgeben.